

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2013

ISIN DE0006770001

- **Umsätze in der Bau- und Fliesenbranche steigen im 2. Quartal nur geringfügig an**
- **Intensiver europäischer Wettbewerb belastet Mengen und Erlöse**
- **Konzernergebnis aufgrund der schwierigen Marktlage weiterhin unter Vorjahresniveau**

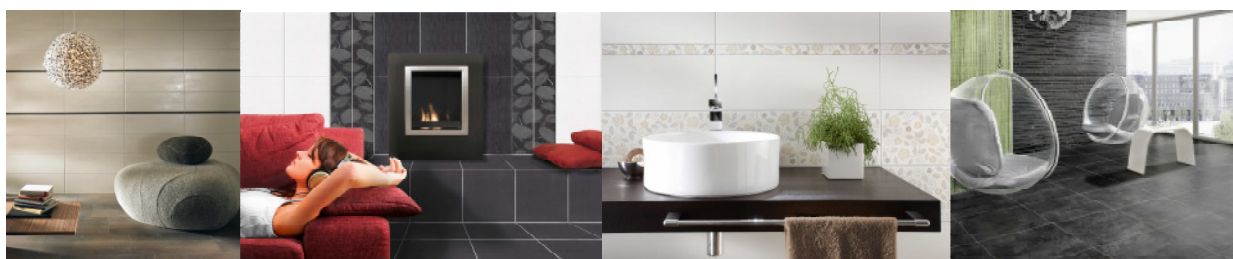
Konjunkturelle Entwicklung in 2013

Die schwächere Binnennachfrage in vielen Ländern, geringeres Wachstum in den Schwellenländern und die Wirtschaftskrise im Euroraum wirken sich hemmend auf die weltwirtschaftliche Entwicklung aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Weltkonjunktur 2013 ein Wachstum von 3,1 %. Damit korrigierte der IWF seine jüngste Prognose um 0,2 Punkte nach unten. Insbesondere der Ausblick für Schwellenländer wie die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) fiel schlechter aus. So wird beispielsweise die Volksrepublik China im laufenden Jahr nur noch ein Wachstum von 7,8 % erreichen.

Auch die Erwartungen für die Euro-Zone verschlechterten sich leicht. Der IWF prognostiziert jetzt für das Jahr 2013 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone um 0,6 %. In Deutschland wird gegenüber den ersten drei Monaten für das zweite Quartal ein stärkeres Wachstum erwartet. So prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) für die Monate April bis Juni infolge von Nachholeffekten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Die deutsche Industrie befindet sich dabei nach den widrigen Wetterverhältnissen zu Beginn des Jahres in einem Aufholprozess, allerdings überrascht die vergleichsweise schwache Dynamik.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Das deutsche Bauhauptgewerbe litt auch zu Beginn des zweiten Quartals 2013 unter schlechten Witterungsbedingungen. Da der Umsatz im April 2013 nur geringfügig gegenüber dem Vorjahresmonat stieg, konnte der kumulierte Umsatzrückgang aus dem ersten Quartal ledig-



lich leicht von minus 10 % auf minus 6,4 % verbessert werden. Positiv entwickelt haben sich hingegen die Auftragsbestände. Mit Beständen in Höhe von 27,2 Mrd. Euro zum Ende des ersten Quartals konnte der höchste März-Wert seit dem Jahr 1999 erreicht werden. Im April verbuchten die deutschen Bauunternehmen einen Zuwachs der Auftragseingänge um nominal knapp 4 %.

Den Wachstumstreiber stellte unverändert der Wohnungsbau dar. Mit einem Umsatzwachstum von 2,7 % im April und um 21,4 % gestiegenen Baugenehmigungen in den ersten vier Monaten profitierte vor allem der Mehrfamilienhausbau von den anhaltend niedrigen Zinsen und dem Interesse der Investoren, in Sachwerte zu investieren. Aber auch dem Öffentlichen Bau gelang es infolge einiger Großprojekte, den Umsatzrückgang des ersten Quartals abzumildern. Negativer sieht dagegen die Entwicklung im Wirtschaftsbau aus. Aufgrund der schwachen Auftragsentwicklung im ersten Quartal sank der Umsatz im April um 0,6 %.

Der deutsche Fliesenmarkt zeigt sich im 1.Halbjahr 2013 unter dem Niveau des Vorjahres. Das Geschäft hat sich nach dem winterlichen ersten Quartal 2013 hinsichtlich der Auftragsabarbeitung noch nicht normalisiert. Die Läger des Handels sind nach wie vor gefüllt und können nun erst mit dem fortschreitenden Baustellenbeginn bzw. -prozess schrittweise geleert werden. Die Lagersituation des Handels verschärft den Wettbewerb auf der Herstellerseite und erzeugt Preisdruck. Auch zeigt sich deutlich, dass die begrenzten Kapazitäten des Fliesenhandwerks nicht dazu in der Lage sind, den Auftragsstau signifikant zu reduzieren.

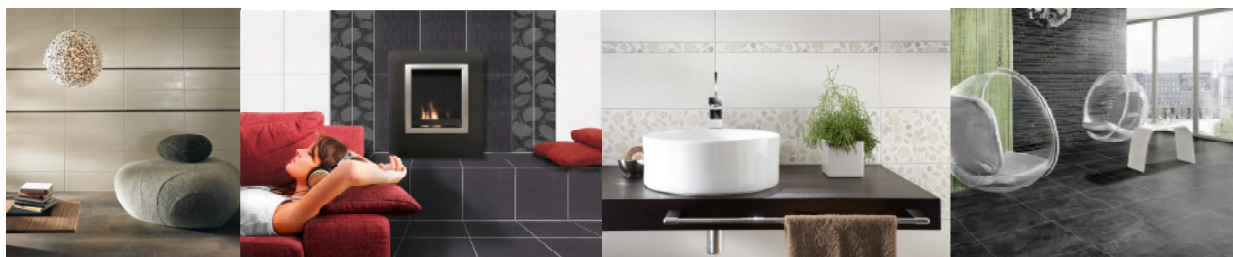
Der Fliesenverbrauch im europäischen Ausland entwickelte sich nach dem langen Winter und den anhaltend schlechten Witterungsbedingungen zu Beginn des zweiten Quartals insgesamt zögernd.

Der italienische Fliesenverband Confindustria Ceramica vermeldete für das erste Halbjahr des laufenden Jahres Absatzrückgänge für den EU Raum und im Inland. So trugen die unverändert schwierige wirtschaftliche Lage in der EU sowie eine weitere Verschärfung der italienischen Immobilienkrise maßgeblich zu dem Absatzrückgang bei und auch für den weiteren Jahresverlauf sei keine wesentliche Trendänderung in Sicht. Nach Daten des spanischen Herstellerverbands ASCER mussten die spanischen Fliesenhersteller in den ersten Monaten des laufenden Jahres im EU Raum ebenfalls deutliche Absatzrückgänge in Kauf nehmen, während die Mengen nach Deutschland in etwa stabil blieben. Der Fokus ausländischer Exporteure liegt nach wie vor auf dem deutschen Markt, was sich in einem weiter steigenden Wettbewerbsdruck im Inland bemerkbar macht.

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Der Konzern konnte im 2. Quartal den Umsatzrückstand gegenüber dem Vorjahr zum Teil aufholen und liegt mit einem Konzernumsatz in Höhe von 43,7 Mio. € (Vj. 44,4 Mio. €) nur noch leicht mit 1,6 % unter dem Vorjahresniveau. Der Exportumsatz verringerte sich auf 9,0 Mio. € nach 9,2 Mio. € im Vorjahr und die Gesamtleistung lag mit 43,6 Mio. € auf dem Vorjahresausweis.



Auf der Kostenseite hat sich der Materialaufwand infolge des gestiegenen Umsatz- und Absatzanteils der Großformate von 20,8 Mio. € auf 21,8 Mio. € erhöht. Die Materialaufwandsquote stieg entsprechend auf 49,9 % (Vj. 47,8 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich planmäßig auf 8,0 Mio. € (Vj. 7,7 Mio. €).

Die Abschreibungen verringerten sich im ersten Halbjahr 2013 auf 2,6 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €).

Im Berichtszeitraum verbesserte sich das Finanzergebnis trotz erhöhter Investitionen bei der Konzerntochter NordCeram in Bremerhaven auf -0,4 Mio. € nach -0,5 Mio. € im Vorjahr.

Im Vergleich mit dem überdurchschnittlich guten ersten Halbjahr 2012 ging das operative Halbjahresergebnis 2013 infolge der geringeren Umsatzerlöse auf Grund des schwierigen Marktumfeldes und der im Wesentlichen beim Material und Personal gestiegen Aufwandspositionen auf 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) zurück. Im Konzern ergab sich somit ein Ergebnis vor Steuern von 0,7 Mio. € nach 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Cashflow / Investitionen

Der operative Cashflow sank von 4,7 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Das Ersatz- und Neuinvestitionsvolumen lag mit 4,7 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 3,0 Mio. €.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

In Folge der Investitionen zur Sortimentsausweitung ist die Verschuldung im Konzern angestiegen. Die Erhöhung der Bilanzsumme führte zu einem leichten Absinken der Eigenkapitalquote. Sie beläuft sich zum Halbjahr auf 45,5 % nach 46,1 % im Vorjahr.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Hierbei haben sich im Berichtszeitraum insbesondere Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, die zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote führen können, als unverändertes Risiko dargestellt. Die Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 36 bis 38 dargestellt.



Prognosebericht

Nach aktuellem Stand wird mit einer gedämpften Entwicklung der Weltkonjunktur gerechnet. Es bleibt zudem abzuwarten, in welchem Tempo die deutsche Fliesenbranche den Rückstand aus dem winterlichen ersten Quartal 2013 aufholen kann und ob der Fliesenverbrauch das Vorjahresniveau noch erreicht.

Der Norddeutsche Steingut Konzern hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt bestehen zu können. Die Werke der Tochtergesellschaften wurden weiter auf die Produktion großformatiger Wand- und Bodenfliesen ausgerichtet und gehören damit zu den modernsten und leistungsfähigsten Fliesenfabriken Europas. Weitere technische Umstellungen der Kapazitäten finden im laufenden Geschäftsjahr statt. So rechnet der Konzern im dritten Quartal 2013 mit der Fertigstellung der Investitionen in Bremerhaven. In diesem Werk werden dann zukünftig die großformatigen Bodenfliesen mit einer neuen, leistungsfähigen Presse und in einer zusätzlichen Rektifizierstrecke gepresst und nachveredelt. Somit ist der Norddeutsche Steingut Konzern in der Lage, permanent und parallel mehrere Großformate zu produzieren und stetig neue hochwertige Formate zu entwickeln.

Die Ergebnisentwicklung des Konzerns war im Vorjahr durch ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum im ersten Quartal, das deutlich über dem der Folgequartale lag, geprägt. Im laufenden Jahr haben die witterungsbedingten Einschränkungen zum Jahresbeginn das Ergebnis verschlechtert. Da die Markteinführung der ertragsstarken neuen großen Formate und Serien erst im weiteren Verlauf dieses Jahres erfolgt, ist es im 1. Halbjahr zu einem erheblich schwächeren Ergebnisverlauf als im Vorjahr gekommen. Der Vorstand der Norddeutsche Steingut AG geht daher unter der Voraussetzung, dass die Nachholeffekte aus dem ersten und dem Beginn des zweiten Quartals 2013 im Baugewerbe realisiert werden können, davon aus, ein Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau erreichen zu können.

Anhang

Allgemeine Informationen

Die Norddeutsche Steingut AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Bremen (Schönebecker Straße 101), deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Sie übt im Konzern der Norddeutsche Steingut AG die Funktion der Muttergesellschaft aus. Der Halbjahresbericht für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2013 enthält eine verkürzte Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30.06.2013 des Konzerns der Norddeutsche Steingut AG ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations-Committee (IFRIC) erstellt.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31.12.2012. Eine umfassende Beschreibung der Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31.12.2012 veröffentlicht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unverändert gegenüber der im Anhang des Konzernabschlusses zum 31.12.2012 gemachten Angaben sind auch in diesem Zwischenabschluss zum 30.06.2013 die Abschlüsse der Norddeutsche Steingut AG, Bremen, und die der Tochterunternehmen Bremer Wandplatten GmbH, Bremen, NordCeram GmbH, Bremen, und der Deutsche Fliese AG, Bremen, einbezogen. Darüber hinaus ist das quotenkonsolidierte Unternehmen Kerateam Fliesenproduktions und -vertriebs GmbH & Co. KG, Leisnig (Höhe der Beteiligung: 50%), Bestandteil des Konzernzwischenabschlusses.

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Halbjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Zum 30.06.2013 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen gebildet (Vj.: 0,00 €). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Der Jahresabschluss der AG wird in den Teilkonzernabschluss der Norddeutsche Steingut AG, Bremen, sowie in den Konzernabschluss der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, einbezogen.

Die Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen, hält eine Beteiligung der Stimmrechtsanteile an der Norddeutsche Steingut AG in Höhe von 87,33 %. Diese Stimmrechtsanteile sind gem. § 22 Abs. 1, Satz 1, WpHG der Steuler Holding GmbH sowie ihren in einem Stimmrechtsbindungs- und Konsortialvertrag verbundenen Gesellschafter zuzurechnen. Die Norddeutsche Steingut AG bzw. der Konzern gehören daher zur Steuler Holding GmbH.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bremen, 16. August 2013

Der Vorstand

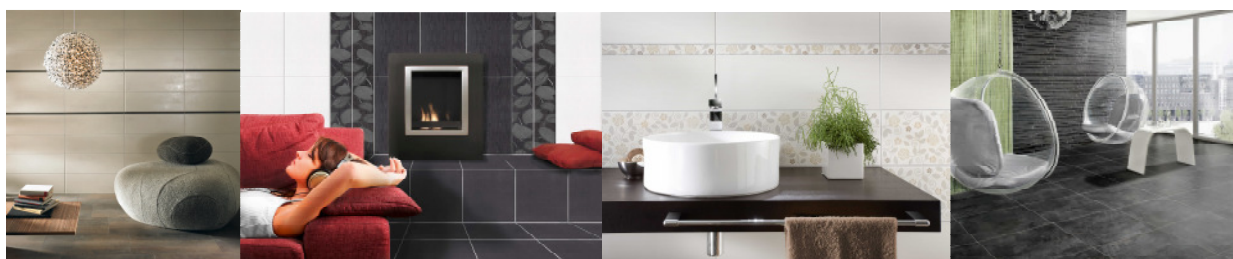


KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€ (nach IFRS)

	01.01.2013 - 30.06.2013	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2012 - 30.06.2012	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2013 zu 2012
Umsatz	43.692		44.418		-1,6 %
davon Export	8.965		9.206		-2,6 %
Bestandsveränderungen	-79		-816		-90,3 %
Gesamtleistung	43.612	100,0 %	43.602	100,0 %	0,0 %
Materialaufwand	21.769	49,9 %	20.821	47,8 %	4,6 %
Personalaufwand	8.012	18,4 %	7.689	17,6 %	4,2 %
Sonst. betr. Aufwendungen	10.727	24,6 %	10.537	24,2 %	1,8 %
Sonst. betr. Erträge	274	0,6 %	232	0,5 %	18,1 %
Abschreibungen	2.574	5,9 %	2.776	6,4 %	-7,3 %
Finanzergebnis	-395	0,9 %	-469	1,1 %	-15,8 %
Operatives Ergebnis	409	0,9 %	1.541	3,5 %	-73,5 %
Neutrales Ergebnis	332		405		
Ergebnis vor Steuern	740	1,7 %	1.946	4,5 %	-62,0 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	409		407		

KONZERN-ÜBERBLICK: Quartale in T€ (nach IFRS)

	Q2/13	Q1/13	Q2/12	Q1/12
Umsatz	21.355	22.336	21.330	23.088
Bestandsveränderungen	952	-1.031	26	-842
Gesamtleistung	22.307	21.305	21.356	22.246
Materialaufwand	11.316	10.453	10.358	10.463
Personalaufwand	4.123	3.889	3.870	3.819
Sonst. betr. Aufwendungen	5.425	5.301	5.211	5.326
Sonst. betr. Erträge	130	145	97	135
Abschreibungen	1.297	1.278	1.450	1.326
Finanzergebnis	-199	-196	-214	-255
Operatives Ergebnis	77	332	349	1.192
Neutrales Ergebnis	226	105	292	113
Ergebnis vor Steuern	303	437	641	1.305



Konzernbilanz: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€ (nach IFRS)

	30.06.2013	30.06.2012
Langfristige Vermögenswerte	44.992	42.457
Kurzfristige Vermögenswerte	41.633	42.236
Bilanzsumme Aktiva	86.625	84.693
Eigenkapital	39.450	39.064
Langfristige Schulden	29.992	27.522
Kurzfristige Schulden	17.183	18.107
Bilanzsumme Passiva	86.625	84.693

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

